

# Erfahrungsbericht für die Anfertigung meiner Masterarbeit an der UNSW in Sydney

## Vorbereitung

Nachdem ich die Möglichkeit hatte 2017 ein Praktikum an der Universität in Otago/ Neuseeland durchführen zu können, war für mich klar, dass ich noch weitere Erfahrungen an anderen Universitäten im Ausland sammeln möchte. Über meinen zuständigen Betreuer konnte ich mit einer Professorin an der „University of New South Wales“ (UNSW) in Sydney in Kontakt treten. Nach mehreren Gesprächen über E-Mail und Skype wurde entschieden, dass Sie mich für meine Masterarbeit an der UNSW, zusammen mit einer PHD-Kandidatin, betreuen kann.

Anschließend begannen die organisatorischen Tätigkeiten. Ich musste mich offiziell an der Universität bewerben. Nachdem ich für das Praktikantenprogramm angenommen wurde, war es soweit sich um ein Studentenvisum und eine Auslandsversicherung zu kümmern. Bei der Organisation der nötigen Unterlagen wurde ich von Mitarbeitern der Universität unterstützt.

Um eine Unterkunft wollte ich mich erst vor Ort kümmern, damit ich mir mit eigenen Augen ein Bild von den Wohnbedingungen machen konnte. Ich hatte Glück, dass ich für die erste Zeit bei einer Freundin, die gebürtig aus Sydney stammt, wohnen konnte. Somit hatte ich keinen zeitlichen Druck etwas Geeignetes für mich zu finden. Nach sehr vielen Wohnungsbesichtigungen, habe ich endlich die perfekte Wohnungsgemeinschaft in dem sehr bekannten östlichen Stadtteil „Bondi“ gefunden. Hier habe ich mir die Wohnung mit einer Engländerin, einer Französin und einer Australierin geteilt, die sehr schnell nicht nur zu meinen Mitbewohnern, sondern auch zu sehr guten Freundinnen wurden.

## Gasteinrichtung

Der Campus der UNSW ist sehr groß. Mit Hilfe von Lageplänen und Kollegen habe ich mich sehr schnell zurecht finden können. Das Gebäude, in dem sich die Abteilung „Biological, Earth and Environmental Sciences (BEES)“ befand, wurde frisch renoviert bevor ich ankam. Trotz sehr guter Ausstattung der Labore, haben meine Betreuerin und ich uns dazu entschieden einen Großteil der Laborarbeit an der Einrichtung „Sydney’s Institute of Marine Science“ durchzuführen, die sich in Mosman, im Norden der Stadt, befindet. Hier gab es das passende Equipment, welches uns durch die Zusammenarbeit der Universität und dem Institut zur Verfügung gestellt werden konnte.

## Das Projekt

In dem Projekt für meine Masterarbeit geht es um die Auswirkungen von Hitzestress auf verschiedene Arten von Weichkorallen und ihren Symbionten, die Zooxanthelle. Die Proben wurden hierzu auf Lord Howe Island, einer Insel östlich von NSW gelegen, gesammelt. Diese Insel wurde von UNESCO zum Weltnaturerbe ernannt und ist zum größten Teil unter Naturschutz. Riffe vor dieser Insel sind die am südlichsten gelegenen Korallenriffe der Welt. Das subtropische Klima und die einzigartigen Begebenheiten vor Ort machen es möglich, dass hier viele endemische Arten vorkommen.



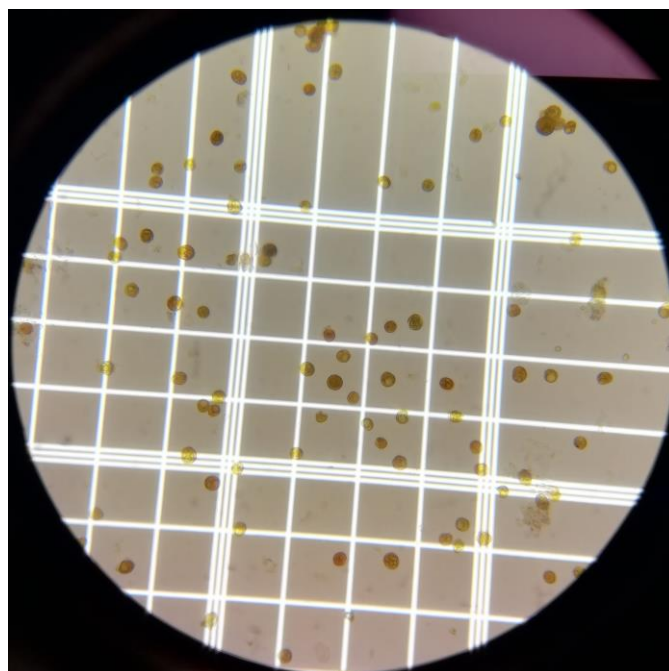
*Der Blick von dem nördlichen Bereich der Insel („Lord Howe Island“) auf die Berge Mount Lidgbird und Mount Gower.*

Auf diesem wunderschönen kleinen Fleck der Erde wurden schon im März und Mai 2019 Proben gesammelt, welche ich für mein Projekt verwenden durfte. Um die Regeneration der Korallen von der Temperaturerhöhung im Sommer beurteilen zu können, war für Oktober 2019 ein weiterer Trip zur Insel geplant. Ich hatte das Glück, dass ich bei dieser letzten geplanten Probensammlung für zwei Wochen mitreisen und mithelfen durfte. Die Korallenproben wurden an drei unterschiedlichen Riffen in der Bucht der Insel gesammelt.

Da diese Riffe nicht besonders weit entfernt vom Strand lagen, konnten wir Sie mit einem Kanu erreichen. Aus Sicherheitsgründen mussten Gezeiten und Windstärken immer beobachtet werden. Wir haben darauf geachtet, dass die Probensammlung bei Ebbe erfolgte, sodass wir die Korallenproben mithilfe von einer Schnorchelausrüstung und ohne Tauchgeräte sammeln konnten. Außerdem haben wir uns auch einen Eindruck von der Begebenheit anderer Riffe in der Lagune gemacht. Hierzu wurden sowohl die Anzahl von Hart- als auch Weichkorallen in verschiedenen Bereichen festgestellt und Fotos zur späteren Verarbeitung und Vergleichung gemacht.

Die gesammelten Proben wurden zunächst verwendet um die photosynthetische Fähigkeit zu messen. Anschließend wurden sie für den Transport zum Festland zusammen mit Salzwasser in gekennzeichneten Gefäßen gelagert. Leider stand uns auf der Insel kein Labor zur Verfügung. Allerdings hat uns das Team des „Marine Parks“ zu jeder Zeit bezüglich fehlender Ausrüstung, nötigen Boottrips und speziellen Hinweisen geholfen und unterstützt.

Wieder in Sydney angekommen, wurden alle Proben, von den drei Trips zu der Insel, im Labor bearbeitet. Die symbiotischen Algenzellen wurden von dem Korallengewebe isoliert und gezählt. Außerdem wurde der Chlorophyllgehalt gemessen. Ziel dieses Projektes war es, sehen zu können, ob sich die Anzahl der Algenzellen, sowie die Konzentration an vorhandenem Chlorophyll, bei den Temperaturschwankungen im Jahresverlauf ändern. Diese sollte außerdem zwischen den verschiedenen Arten von Weichkorallen verglichen werden. Auf diese Weise ist es möglich Hinweise auf den Zustand der Korallenriffe der Lord Howe Insel machen zu können.



*Algenzellen, welche aus dem Gewebe der Weichkorallenproben isoliert wurden, in mikroskopischer Ansicht.*

## Freizeit

Da das Leben in Sydney sehr teuer ist und geplant war insgesamt um die 9 Monate in Sydney zu verbringen, habe ich mich dazu entschieden einen Nebenjob zu suchen. Durch die Hilfe des PROMOS Stipendiums, konnte ich mich die erste Zeit völlig auf die Suche meiner Unterkunft, das Kennenlernen der Universität und das Einleben in Sydney konzentrieren. Nach etwa zwei Monaten meiner Ankunft habe ich einen Nebenjob in einem Sportgeschäft begonnen. Hier habe ich vor allem an den Wochenenden arbeiten können. Diese Arbeit war ein guter Ausgleich zu meinem Studium und ich habe durch die Arbeit viele nette Menschen kennen lernen können.

Mir war es außerdem wichtig, neben dem Arbeiten im Labor mich auch körperlich zu betätigen. Aus diesem Grunde habe ich mich bei einem Fitnessstudio angemeldet, wo ich mich bei unterschiedlichen Kursen und Cardio-Aktivitäten ablenken konnte.

An freien Tagen bin ich gerne zu naheliegenden Stränden zum Entspannen gegangen oder habe die tollen Aussichten an einen der vielen Küstenwegen oder dem wunderschönen Wandergebiet, den „Blue Mountains“, genossen. In Sydney gibt es Einiges zu entdecken. Alles ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln einfach zu erreichen.

Es war für mich zu Beginn etwas schwieriger sich in so einer großen Stadt einzuleben. Allerdings konnte ich schnell Kontakte durch die Universität, die Arbeit und durch vorherige Freundschaften knüpfen. Außerdem gibt es über Facebook viele Gruppen, wo Menschen aus der ganzen Welt oder Backpacker Freundschaften suchen. Ich kann jedem nur ans Herz legen sich über diese Gruppen mit anderen Alleinreisenden zu treffen, wenn man Schwierigkeiten hat Menschen kennen zu lernen.

## Fazit

Alles in Allem war meine Auslandserfahrung unvergesslich. Ich gebe zu, dass es zu Beginn nicht leicht war sich in solch einer großen Stadt alleine zurechtzufinden. Deswegen würde ich jedem ans Herz legen vor allem für die Reise in eine Großstadt genug Zeit einzuplanen um sich einzuleben.

Eines meiner schönsten Erlebnisse vor Ort war es nach einem Tauchtrip zur weltbekannten „Balls Pyramid“ mit wilden Delfinen schwimmen zu können und ein lebendes „Phasmid“, welches lange als ausgestorben galt in den Händen halten zu dürfen.



Ich bin überaus dankbar die Möglichkeit gehabt zu haben, auch durch die Unterstützung von PROMOS, eine solche Erfahrung an einer Universität auf der anderen Seite der Welt machen zu dürfen. Dies wird mehr sehr in meiner weiteren Laufbahn zu Gute kommen.